

Richtungsweisende Erkenntnisse aus North Dakota auch für VS

Seit Jahrzehnten schickt Darin Langerud Flieger los, die einerseits Hagel abwehren, andererseits Regen machen sollen. Langerud ist Gast der Fachtagung Hagelabwehr und referierte gestern über die Methoden im Land der unbegrenzten Möglichkeiten. Seine Botschaft ist unmissverständlich: „Langzeitbeobachtungen liefern den deutlichen Beweis, dass sich Hagel durch Silberjodid reduzieren lässt.“

Hagelabwehr konstituiert hat. Gemeinsam mit der Hagelabwehr der Region Stuttgart und der Hagelabwehr Schwarzwald-Baar und Tuttlingen stellte er diese Fachtagung auf die Beine. Die dort gehörten Erkenntnisse der Amerikaner sind auch für das Oberzentrum Villingen-Schwenningen und dessen Umgebung wegweisend. Ziel des Treffens war es, die Hagelabwehr im Südwesten weiter zu optimieren und untereinander Erfahrungen auszutauschen. Themenschwerpunkte waren Meteorologie, Einsatzplanung der Flieger und die Wirksamkeit von Silberjodid. Und warum hat man ausgerechnet einen Fachmann aus North Dakota/USA nach Reutlingen geholt?

Weil sich im Osten des Bundesstaats der sogenannte Wheat Belt (Weizengürtel) befindet, der auch als Kornkammer der USA bezeichnet wird. In dieser Region erwirtschaftet man einen gewaltigen Überschuss an landwirtschaftlichen Erzeugnissen – damit ist die Gegend, die als niederschlagsreich gilt, für Hagel besonders anfällig. Aus diesem Grund hat man hier früh angefangen, Methoden der Hagelabwehr auszuprobieren und zu perfektionieren. Darin Langeruds Rat an die Europäer war eindeutig: „Das rechtzeitige Impfen der Wolken ist wichtig für den Erfolg.“ Seine Botschaft, was die Natur angeht: Es gibt keine negativen Umwelteinflüsse durch Hagelflieger.



Ab Freitag hat der Hagelflieger wieder Saison. Die Hagelabwehr in der Region setzt in diesem Jahr wahrscheinlich eine weitere Maschine ein. Aus diesen seitlich angebrachten Generatoren, auch „Fackeln“ genannt, sprühen die Piloten Silberjodid in Gewitterzellen. Das führt dazu, dass anstelle großer Hagelkörner viele kleinere zu Boden fallen. Foto: NQ-Archiv



Hagelabwehr-Chef Darin Langerud aus North Dakota (links) diskutierte bei der Hagelabwehr-Tagung in Reutlingen mit Meteorologe Uwe Schickedanz vom Deutschen Wetterdienst Stuttgart. Foto: Uschi Pacher

Hagelflieger ist bereit

Ab 1. Mai geht es los / Ab Juni zweite Maschine in der Region

Der Mai ist gekommen, und mit ihm der Hagelflieger – ab Freitag beginnt die Saison für die Einsatzmaschine des Vereins zur Hagelabwehr Schwarzwald-Baar und Tuttlingen. Und womöglich geht künftig sogar ein weiterer Hagelflieger in die Luft.

RALF TRAUTWEIN

Villingen-Schwenningen. Heinz Messner, Vorsitzender des Vereins, kämpft unermüdlich um Mitglieder und damit um finanzielle Ressourcen: 3200 sind es mittlerweile, darunter Kommunen wie auch Privatpersonen, und das Geld reicht, um viereinhalb Monate Hagelabwehr zu finanzieren. „Wir haben eine Option auf fünf Monate“, sagt Messner. Wenn es ihm und seinen Mitstreitern gelingen sollte, weitere Unterstützer zu finden, könnte man den Hagel aus der Luft sogar bis Ende September abwehren. 25 000 Euro pro Monat kostet das eben.

Nach dem Jahrhundert-Hagel 2006 ist es Messner und anderen gelungen, eine starke Allianz gegen den Hagel zu schmieden, doch kämpfen sie nach wie vor mit dem Umstand, dass die angewandte Methode wissenschaftlich umstritten ist. Dabei steigt der Hagelflieger auf, wenn sich eine gefährliche Wetterfront nähert, und sprüht aus unter den Tragflächen angebrachten Tanks geringe Mengen

von Silberjodid in die Gewitterzellen – das verhindert, dass sich allzu große Körner bilden und bewirkt, dass Hagel feinkörnig und damit ungefährlich zu Boden fällt. Was die Befürworter dieser Methode ärgert: Die Effektivität des so genannten „Cloud Seeding“ (frei übersetzt: „Wolkenimpfung“) wird nach wie vor in Frage gestellt.

Ein Gutachten des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR) ergab 1993, dass der Effekt des Hagelfliegens wissenschaftlich nicht nachzuweisen sei. Vor einigen Jahren sagte der ehemalige ARD-Wetterexperte Jörg Kachelmann, man könne das Geld für die Hagelflieger auch gleich aus dem Flugzeug werfen.

Obwohl Kachelmann seinen Status als „Wetterfrosch Nummer ein“ hierzulande inzwischen eingebüßt hat, wirken seine Worte nach, wie Heinz Messner einräumt. Das macht es ihm nicht leichter, neue Unterstützer zu gewinnen, da die Skeptiker in der Region Kachelmann eher glauben.

Nun allerdings kann ihnen Messner den Standpunkt Darin Langeruds entgegenhalten. Der Direktor der Hagelabwehr North Dakotas, wo Wohl und Weh der Region davon abhängen, dass es gelingt, die Ernte zu schützen, (siehe auch Infokasten links) verfügt über einen reichhaltigen Erfahrungsschatz. Und er betont, dass die Silberjodidmethode wirkt.

Dass inzwischen auch die Region Reutlingen ihre Hagel-Erfahrungen gemacht hat, könnte nun auch Villin-

gen-Schwenningen und Umgebung Vorteile bringen. Denn es sieht danach aus, als ob am Standort Donaueschingen neben dem VS-Hagelflieger eine zweite Maschine stationiert werden könnte, die dann von hier aus auch den Himmel über Reutlingen „aufräumt“.

„Diese Entwicklung ist gut für uns“, betont Heinz Messner. Wie viele andere Experten geht er davon aus, dass die Vernetzung in der regionalen Hagelabwehr immer mehr an Bedeutung gewinnt. Und das sei auch gut so in Anbetracht der klimatischen Entwicklung. „Wir werden in Zukunft immer extremere Wettersituationen bekommen“, glaubt er.

Seine Prognose ist nicht aus der Luft gegriffen. So wurden beim „Extremwetterkongress“ 2012 in Hamburg Analysen des Rückversicherers Munich Re vorgestellt, die die Fachwelt aufhorchen ließen. Die Zahl wetterbedingter Naturkatastrophen in Deutschland hat sich seit 1970 mehr als verdreifacht. Und dieser Trend, so die Experten, setze sich fort. Für die nächsten 30 Jahre rechnen Klimamodelle in Deutschland vor allem mit einer Zunahme der Sturmintensität und mit mehr Starkniederschlägen, die zu Überschwemmungen führen. Die alles seien Auswirkungen des Klimawandels. Dass sich das Erdklima erwärmt, steht außer Frage: Das Jahrzehnt 2000 bis 2009 war das wärmste seit Beginn der flächendeckenden instrumentellen Messungen.

KOMMENTAR

Belastbare Erfahrungswerte

Das Erbe der Skeptiker wie Kachelmann macht Heinz Messner und Co. noch immer schwer zu schaffen. Der Kongress in Reutlingen, den die regionalen Hagelbekämpfer mit initiiert haben, könnte hier allerdings als „Befreiungsschlag“ wirken: Wer wird auch mehr Fachkompetenz haben als Darin Langerud, ein Mann, der in einer der



sensibelsten Hagelregionen der Welt seit Jahrzehnten bis zu 100 mit Silberjodidbatterien ausgerüstete Flugzeuge aufsteigen lässt?

Die reichen Erfahrungswerte der Amerikaner sind ganz offenkundig belastbar; für die „Hagelgefahrenezone“ Schwarzwald-Baar sind sie damit von größerer Bedeutung als die Zweifel europäischer Meteorologen daran, ob Silberjodid tatsächlich Wassermoleküle binden und Wolken abregnen lassen kann. Im Labor klappt das sowieso, und in North Dakota offenbar ja auch.

RALF TRAUTWEIN
Diskutieren Sie mit:
www.nq-online.de/kommentare

Eröffnungsfest fällt ins Wasser

„s'geht los“ am Wochenende auf der Möglingshöhe ist abgesagt

Eigentlich wollten am Samstag und Sonntag die Schwenninger Vereine mit einem großen Eröffnungsfest auf der Möglingshöhe in die Sommerfest-Saison 2015 starten. Doch das Wetter macht einen Strich durch die Rechnung.

Schwenningen. „s'geht los“ am 2. und 3. Mai wurde kurzfristig abgesagt. Die Vorbereitungen zum Eröffnungsfest hatte bei den teilnehmenden Vereinen schon vor einigen Wochen begonnen. Am vergangenen Samstag fand unter anderem eine Putzaktion auf dem Gelände statt, um es sommerfestdem herzurichten. Außerdem spannte man das große Sonnensegel auf und stellte die neuen Sonnenschirme auf.

Insgesamt gehören dem Trägerverein Möglingshöhe elf Vereine an,

die sich gemeinsam am Wochenende auf dem Festgelände im Schwenninger Stadtpark der Bevölkerung präsentieren wollten. Neben verschiedenen musikalischen und tänzerischen Darbietungen war beispielsweise auch das Stellen eines Festbaumes geplant. Mit Blick auf den Wetterbericht hat gestern Nachmittag die Vorstandschaft des Trägervereins das Eröffnungsfest abgesagt. Bei angesagtem Regen, Wind und ungemütlichen Temperaturen macht es keinen Sinn zu festen, ist sich die Führung des Möglingshöhe-Vereins einig. „Wir bedauern das sehr, doch uns blieb keine andere Möglichkeit“, sagte Vorsitzender Florian Schütze und fügte an, dass man aktuell noch auf der Suche nach einem Ersatztermin sei.

Mit seinen Eröffnungsfesten hat der Trägerverein einfach kein Glück. Nur einmal fand es bislang statt, nämlich im Jahre 2011. Bereits im vergan-

genen Jahr fiel die Veranstaltung zum Saisonbeginn ins Wasser. Ebenso im Jahre 2012.

Mit der eigentlichen Festsaison beginnt man in diesem Jahr auf der Möglingshöhe am Pfingst-Wochenende. Am 23. und 24. Mai festet zum Saisonauftakt der BSV-Förderverein. Die bislang weiteren Sommerfest-Termine: BSV 07 am 30./31. Mai; Liederkreis am 13./14. Juni; Hexengilde Sauerwasen am 20./21. Juni; Narrenverein Ziegelbuben am 27./28. Juni; Stadtmusik Schwenningen am 11./12. Juli; Athletenvereinigung am 18./19. Juli; Narrenzunft Schwenningen am 24./25./26. Juli; Schwenninger Heimatverein am 1./2. August; Flammteufel Schwenningen am 8./9. August; FSV Schwenningen am 22./23. August; Schwenninger Schalmeyen am 5./6. September; Lichterfest des Hospizfördervereins am 26. September.



Festen auf der Möglingshöhe – damit wird es nichts am Wochenende. Foto: NQ-Archiv

Auto geknackt

Schwenningen. In der Tiefgarage der Sängerstraße wurde über das vergangene Wochenende ein VW Golf, älteres Modell, aufgebrochen. Aus dem Inneren des Fahrzeuges versuchte der Täter ein altes Radiogerät zu entfernen, was jedoch nicht gelang. Weiter wurde der Kofferraum durchwühlt. eb

VOM TAGE

Es war ein fieser Mückenstich, der sich schnell entzündete. Das kann gefährlich werden, weshalb der junge Mann einen Arztbesuch dem Schulbesuch vorzog. Die Behandlung schlug an, und der Stich heilte schnell. In der Schule allerdings gab es keine Stiche, sondern Sticheleien: Wegen eines Mückenstichs bleiben nur Mädchen zu Hause, höhnten die Klassenkameraden.